

weil es um etwas völlig Neues in unserem Betrieb ging. Althergebrachte Arbeitsmethoden galten nicht mehr und mußten über Bord geworfen werden. Einige Freunde stellten natürlich die Frage: Gehen wir nicht ein großes Risiko ein? Bisher haben wir durch unsere Leistung ganz annehmbar verdient.

Ob bei der Rationalisierung das Geld auch stimmen wird, wissen wir nicht. Sie zitierten sogar das alte Sprichwort von dem Sperling in der Hand und der Taube auf dem Dach. Zu diesen Fragen haben wir uns zuerst in der Parteigruppe einen Standpunkt erarbeitet, um dann im gesamten Kollektiv Klarheit zu gewinnen.

In dieser Zeit haben wir uns mehrmals an arbeitsfreien Sonnabenden zusammgefunden, um in Problemdiskussionen unter anderem darüber Klarheit zu schaffen, daß die Mitarbeit an der sozialistischen Rationalisierung eine konkrete Form der Machtausübung der Arbeiterklasse darstellt. In diesem Prozeß festigte sich das Vertrauensverhältnis zwischen den Parteilosen und den Genossen, und wir konnten erreichen, daß unser gesamtes Jugendkollektiv mit Begeisterung und jugendlichem Elan an der Verwirklichung unseres Rationalisierungsvorhabens arbeitete.

Welche Ergebnisse haben wir dabei erreicht? Mit dieser neuen Technologie konnten wir die Arbeitsproduktivität auf 143 Prozent steigern. Gleichzeitig ist es uns gelungen, die Materialkosten um 14,62 Mark pro Kubikmeter zu senken. Ich weiß natürlich, daß hier im Saal viele Genossen sitzen, die mit größeren Beträgen rechnen.

Doch 14,62 Mark pro Kubikmeter sind bei den vielen Kubikmetern, die wir abbauen, eine ganz schöne Summe. Allein für unsere Brigade macht das im Monat über 14 000 Mark Kostensenkung aus.

In der Erprobungszeit brachten wir sieben Verbesserungsvorschläge ein, die in die Technologie aufgenommen wurden, und jetzt werden unsere Ergebnisse vom Wissenschaftlich-Technischen Zentrum ausgewertet, um sie im gesamten Industriezweig zu nutzen. Damit wird sichtbar, daß das Wort des Arbeiters bei uns etwas gilt!

Wir ruhen uns natürlich nicht auf den bisherigen Ergebnissen aus, sondern bereiten uns gegenwärtig darauf vor, dieser Technologie noch breitere Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen und die Effektivität weiter zu erhöhen.

Ihr seht, liebe Genossen, unsere Jugendbrigade hat eine klare Perspektive, und das ist nicht nur bei uns so, sondern in unserer gesamten sozialistischen Republik.